

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

referierte sodann über den Musikschub sowie über die neuerlich im Parlament eingebrachte Gesetzesvorlage betreffend das Musikergesetz und ersucht alle Anwesenden mit Rücksicht auf die Gefahren die den Nichtberufsmusikern durch den Musikschub, als auch durch das Musikergesetz drohen, mit voller Kraft mitzuhelfen, den Bund der Nichtberufsmusiker weiter auszubauen, um als geschlossene Masse derartigen Angriffen wirksam entgegen treten zu können. Auch die Gründung der sogenannten Selbsthilfe innerhalb des Bundes wurde von den Anwesenden mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Das diesjährige Bezirksmusikertreffen findet am 23. August, im Falle schlechter Witterung am 30. August, in Lembach statt. Nähere Einzelheiten hierüber werden von der Bezirksleitung den Vereinen noch bekanntgegeben. Seitens des Bezirksobmannes, Herr Schmid, wurde der Antrag gestellt, eine nur für die einzelnen Musikkapellen selbst bestimmte Bewertung der zur Aufführung gelangenden Musikstücke vorzunehmen, jedoch nicht wie bisher nach Punkten, sondern in Form von Bemerkungen, aus welchen dann der Dirigent deutlich die Beurteilung der Leistung seiner Kapelle seitens der Schiedsrichter ersehen kann. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und als Preisrichter die Herren Stark und Direr in Vorschlag gebracht. Weiters kommen bei dem diesjährigen Musikertreffen an die teilnehmenden Vereine drei Widmungen im Ausmaß von je 25.— Schilling in Form von Musikalien zur Verteilung. Die Zuerkennung erfolgt durch das Los. Derzeit sind im Bezirk Rohrbach 19 Vereine mit 410 Musikern, beim Bund der Nichtberufsmusiker angemeldet.

Die Bezirksleitung ersucht, an Herrn Otto Schmid in Obermühl a. d. D. schriftlich bekanntzugeben, an welche Adresse die für die einzelnen Vereine bestimmten Zuschriften zu richten sind; also Name und Wohnort des vom Verein für den Empfang von Zuschriften bevollmächtigten Herrn. Dieses Ersuchen wird darum an die Vereine gerichtet, um die Gewißheit zu haben, daß die Zuschriften in die richtigen Hände gelangen, wodurch oftmals mehrmalige Korrespondenz vermieden werden kann. Weiters ersucht die Bezirksleitung alle jene Vereine, die mit dem Beitrag pro 1931 noch im Rückstand sind, um ehestige Einzahlung. Der Jahresbeitrag beträgt 20.— Schilling und ist darin ein Exemplar der Musikerzeitung inbegriffen. Die der letzten Musikerzeitung beigefügten Fragebögen wollen gleichfalls ehestens ausgefüllt an Herrn Eduard Munniger, Lambrechten, Innviertel Oberösterreich, eingesandt werden.

#### Bezirk Rohrbach — Musikfest.

Es ergeht schon heute an alle Vereine des Bezirkes Rohrbach das Ersuchen, sich den 23. August für

die Teilnahme an dem Musikertreffen frei zu halten und nach Möglichkeit an diesem Tag keine anderen Veranstaltungen zu arrangieren. Nähere Einzelheiten für das Musikertreffen werden an alle Vereine in der nächsten Zeit bekanntgegeben.

Otto Schmid e. h., Bezirksobmann.

## Niederösterreich

### Bundesleitung:

Der Bund der Musikkapellen Niederösterreichs und des Burgenlandes veranstaltet sein **6. Niederösterreichisches Musikfest am 14. Juni l. J.** (bei jeder Witterung) in Tulln.

Das Fest, welches unter dem Ehrenschnutze der Tullner Stadtgemeinde steht, ist mit einem großen Konkurrenzpreispiel verbunden.

Es ergeht an alle niederösterreichischen Musikkapellen die dringendste Einladung, die ausgefüllten Anmeldebögen womöglich umgehend, spätestens aber bis zum 1. Juni l. J. einzusenden.

Durch die hervorragend rührige Tätigkeit des Tullner Komitees ist es gelungen, eine derart große Anzahl von äußerst wertvollen Preisen sicherzustellen, daß die berechnigte Aussicht besteht, **alle Kapellen**, die am Preispielen teilnehmen, mit einem Preise zu beteiligen und auszeichnen zu können.

Eine rege Anteilnahme an dem Musikfest ist gerade jetzt von besonderer Wichtigkeit, da die Gefahr des Durchdringens des Musikergesetzes wieder näherrückt.

Uns Niederösterreichern fällt die Aufgabe zu, in Tulln, vor den Toren Wiens, durch die Größe der Zahl der Teilnehmer allein zu zeigen und zu beweisen, daß die Bewegung der Nichtberufsmusiker zu einer machtvollen Bewegung herangewachsen ist, die keine gesetzgebende Körperschaft übersehen darf.

Es soll nur noch mit wenigen Worten darauf hingewiesen werden, daß im Verlaufe des Festes eine große **Musiker- und Kapellmeister-Versammlung** abgehalten wird, zu der auch jene Kollegen freundlichst eingeladen werden, die sich nicht am Preispielen beteiligen.

Herr Munniger, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker Oesterreichs, wird bei dieser Gelegenheit über die Gefahr des Musikergesetzes sprechen und zum Musikschub Stellung nehmen.

Kapellen, welchen keine Einladungen und Anmeldebögen zugesandt wurden, werden ersucht, mich mittels Korrespondenzkarte zu verständigen.

Gottlieb Ostadal, e. h., Bundesobmann.

## Kulturkritische Rundschau

### Mozarts Konzertgeige.

Mozart besaß zwei Geigen, eine kleine aus seinen Kinderjahren, die sogenannte Buttergeige, und eine große Konzertgeige. Es ist nicht uninteressant, zu erfahren, daß letztere Geige sich im Eigentum des Herrn Apothekers Josef Brandner in Schwannstadt befindet. Ueber die Geschichte dieser Geige ist folgendes bekannt: Beide Geigen Mozarts befanden sich im Besitze des ehemaligen Mozarteumslehrers Adalbert Venk, Vater des noch jetzt in Schwannstadt lebenden Schuldirektors i. R. Franz Venk. Vater Venk hinterließ folgendes Schriftstück: „Beschreibung, auf welche Art und Weise der Unterzeichnete in den Besitz der Mozartschen Violinen gelangte. — Maria Anna Mozart, später verheiratete Sonnenburg, f. f. Pflugsgerichtswitwe von St. Gilgen, und leibliche Schwester des Tonkünstlers Wolfgang Amadeus Mozart, erhielt von diesem ihrem Bruder zum Andenken jene zwei Violinen, auf deren

kleinen derselbe in seiner zarten Jugend das Violinspielen lernte und welche im Innenraum die Inschrift trägt: „Andreas Ferdinandus Mayer, Hof- und Geigenmacher zu Salzburg 1746“, und jene große Violine, deren er sich im reifen Alter bei Quartetten und Konzerten bediente, mit der Inschrift: „Jakobus Steiner in Absam, prope Oenipontum 1659“. Diese beiden fraglichen Instrumente trug nun Mozarts Schwester dem f. f. Kanzelisten Herrn Dressel, dessen Tochter von ihr im Klavierspiel Unterricht erhielt und ausgezeichnete Fortschritte machte, zum Kaufe an, und sind solche denn auch nebst Mozarts Porträt in Dressels Eigentum übergegangen. Durch den im Jahre 1827 erfolgten Tod seiner talentvollen Tochter und einzigen Kindes Maria sehr niedergebeugt, verkaufte Dressel aus Gram das Piano und ebenso im Jahre 1829 die besagten Mozartschen Violinen an mich, wobei er mir auch das Porträt und den an seine Tochter gerichteten Brief von Mozarts Schwester übergab. Seit